

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung
Programm: Bildung braucht Sprache
ABa, Stand 12.03.2018

Kooperationsvereinbarung zwischen

Kindertageseinrichtung (Kita)

und

Offene Ganztagsgrundschule (OGS)

zur Ausgestaltung einer durchgängigen Sprachbildung.

1. Grundkonsens

Sprache und Unterstützung der Sprachentwicklung sind wichtig

Sprache gilt als Schlüssel für Bildung und für eine aktive und erfüllende Teilhabe am Leben. Daher ist eine professionelle Unterstützung der kindlichen Sprachentwicklung eine wichtige Aufgabe aller pädagogischen Fach- und Lehrkräfte.

Bildungsverständnis

Wie die alltägliche Arbeit der Fach- und Lehrkräfte beziehen sich die Aktivitäten und Vereinbarungen der hier vorliegenden Kooperationsvereinbarung auf das Bildungsverständnis, welches in den Bildungsgrundsätzen von Nordrhein-Westfalen¹ festgeschrieben ist: Das Kind

¹ Bildungsgrundsätze für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Kindertagesbetreuung und Schule im Primarbereich in Nordrhein-Westfalen. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen; Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen; Verlag Herder, Freiburg im Breisgau 2016.

wird als kompetent und reich an Selbstbildungspotentialen gesehen, welches durch seine angeborene Neugierde und seine individuellen Stärken lernt. Den Fach- und Lehrkräften kommt dabei die wichtige Rolle der Begleitung der Bildungsprozesse zu. Sie machen sich mit den Stärken, Interessen, Bedürfnissen und Perspektiven eines jeden Kindes vertraut, gestalten davon ausgehend einen interessanten und herausfordernden Erfahrungsraum und geben den Kindern Zeit, selbstständig ihren eigenen Fragen nachzugehen. Mit zunehmendem Alter der Kinder wird die Unterstützung zielgerichteter, wobei die Grundprinzipien des Selbstlernens weiterbestehen.

Alltagsintegrierte Sprachbildung in der Kita

Wie die alltägliche Arbeit der Fachkräfte in der Kindertageseinrichtung beziehen sich die Aktivitäten und Vereinbarungen der hier vorliegenden Kooperationsvereinbarung auf das Konzept der Alltagsintegrierten Sprachbildung, welches als Grundlage für Nordrhein-Westfalen² festgeschrieben ist: Die Unterstützung der kindlichen Sprachbildung orientiert sich an den Lebenserfahrungen der Kinder und findet im Alltag der Kindertageseinrichtung statt.

Sprachsensibler Unterricht in der Grundschule

Wie die alltägliche Arbeit der Lehrkräfte in der Grundschule beziehen sich die Aktivitäten und Vereinbarungen der hier vorliegenden Kooperationsvereinbarung auf das Konzept des sprachsensiblen Unterrichts, welches in dem Referenzrahmen für Schulqualität in Nordrhein-Westfalen³ zu finden ist: Die Kinder werden in allen Fächern aktiv gefördert, um fachliches Verstehen zu erleichtern und bildungssprachliche Kompetenzen erwerben zu können.

Kinderbildungsgesetz NRW

Die hier vorliegende Kooperationsvereinbarung beschreibt die Ausgestaltung der nach dem Kinderbildungsgesetz⁴ vorgeschriebenen Aufgaben von Kindertageseinrichtungen, insbesondere die Elternmitwirkung in der Kindertageseinrichtung (§ 9a), die sprachliche Bildung (§ 13c) und die Zusammenarbeit mit der Grundschule (§ 14b).

Schulgesetz NRW

Die hier vorliegende Kooperationsvereinbarung beschreibt die Ausgestaltung der nach dem Schulgesetz NRW⁵ vorgeschriebenen Aufgaben von Grundschulen, insbesondere die vorschulische Beratung und Förderung (§ 36).

2. Ziele der Kooperation

Die Kooperationsvereinbarung benennt Projekte, Aktivitäten und die Ausgestaltung der gesetzlichen Grundlagen in Kindertageseinrichtung und Offener Ganztagsgrundschule und in Kooperation untereinander. Sie nennt die verbindliche Vereinbarung von Maßnahmen, zeitlichem Rahmen und Verantwortlichkeiten.

² Alltagsintegrierte Sprachbildung und Beobachtung im Elementarbereich – Grundlagen für Nordrhein-Westfalen. KiTa.NRW, Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen. www.mfkjks.nrw.de/publikationen. 2014.

³ Referenzrahmen für Schulqualität NRW. Schule in NRW Nr. 9051. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen. www.schulentwicklung.nrw.de/referenzrahmen, 2015.

⁴ Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern. https://www.mfkjks.nrw/sites/default/files/asset/document/kibiz_1.8.2015.pdf.

⁵ Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (Schulgesetz NRW - SchulG) Vom 15. Februar 2005 (GV. NRW. S. 102), Stand: 15.08.2015, Ritterbach Verlag.

3. Maßnahmen

3.1 Kindertageseinrichtung

Die Fachkräfte der Kindertageseinrichtung stimmen sich ab und realisieren folgende Aufgaben, die aus dem Kinderbildungsgesetz resultieren:

- Grundsätze und Umsetzung der Alltagsintegrierten Sprachbildung sind Teil der pädagogischen Gesamtkonzeption (§ 13c,3 KiBiz; Seite 11-13 Alltagsintegrierte Sprachbildung NRW).
- Die Kindertageseinrichtung nutzt ein entwicklungsbegleitendes Beobachtungsverfahren zur Sprachentwicklung (z.B. BaSiK) (§ 13c,2 KiBiz).
- Ausgestaltungsideen zur Alltagsintegrierte Sprachbildung (§ 13c,1 KiBiz) werden umgesetzt, zum Beispiel Sprachanlässe im Alltag nutzen (beim Ankommen, Wickeln, Tisch-Decken, Freispiel u.v.m.), Sprachanlässe gezielt schaffen (Portfoliogestaltung und -betrachtung, Sprachrituale, Morgenkreis, Kinderparlament, Fotodokumentationen u.v.m.), Sprachlehrstrategien anwenden, dialogisches Vorlesen u.v.m..
- Ausgestaltungsideen zur Anerkennung und Förderung von Mehrsprachigkeit der Kinder (§ 13c,1 KiBiz) werden umgesetzt, zum Beispiel Weltkarte im Eingangsbereich, mehrsprachiges Vorlesen durch Eltern u.v.m..

3.2 Offene Ganztagsgrundschule

Die Fach- und Lehrkräfte der Offenen Ganztagsgrundschule stimmen sich ab und realisieren folgende Aufgaben in den Bereichen Bildungssprache und sprachsensibler Fachunterricht, die aus dem Referenzrahmen für Schulqualität NRW resultieren:

- "Es herrscht ein bewusster und förderlicher Umgang mit Sprache in allen Fächern und schulischen Handlungsbereichen.
- Lehrkräfte übernehmen Verantwortung dafür, dass alle Schülerinnen und Schüler die Bildungssprache erwerben können, und arbeiten im Bereich der Sprachkompetenzentwicklung zusammen.
- Die Sprachstände der Schülerinnen und Schüler werden bei der Planung und Gestaltung der unterrichtlichen Prozesse mit dem Ziel berücksichtigt, fachliche Verstehensprozesse zu erleichtern und bildungssprachliche Kompetenzen aktiv zu fördern.
- Die Schule bietet besondere Unterstützungsmaßnahmen für Schülerinnen und Schüler an, die sprachliche Schwierigkeiten haben, dem Unterricht zu folgen bzw. sich im Unterricht zu verständigen." (Auszug aus dem Referenzrahmen für Schulqualität NRW).

3.4 Kooperation zwischen Kindertageseinrichtung und Offener Ganztagsgrundschule

Die Fach- und Lehrkräfte aus Kindergarten und Offener Ganztagsgrundschule haben gemeinsam folgende verbindliche Maßnahmen zur Ausgestaltung der Aufgaben, die aus dem Kinderbildungsgesetz NRW und dem Schulgesetz NRW resultieren, festgelegt:

Gegenseitige Information über Bildungsinhalte, -methoden und –konzepte (§ 14b,2.1 KiBiz)		
Was	Wann	Wer
Beispiel: Einrichtungs- und Schulkonzept liegen allen Mitarbeitern vor	01.06.2016	Alle Fach- und Lehrkräfte aus Kita und OGS

Projekte zur Kontinuität der Entwicklungsförderung der Kinder (§ 14b,2.2 KiBiz)		
Was	Wann	Wer
Beispiel: Übergabegespräch mit Gesprächsleitfaden und stärkenorientierter Dokumentation	Juni eines jeden Jahres	Kita-Fachkraft, Lehrkraft, Fachkraft des OGS-Nachmittagsbereichs, Eltern und Kind
Beispiel: Besuch der Kinder im letzten Kindergartenjahr in der Schule Thema: Erzählkultur Ablauf <ul style="list-style-type: none"> • Begrüßung • gemeinsames Spielen auf dem Hof • parallel dazu letzte Absprachen der Fach- und Lehrkräfte • Präsentation der Kita-Kinder • Präsentation der Schul-Kinder • gemeinsames Mittagessen • Einladung zum nächsten Treffen • Verabschiedung 		
Beispiel: Gemeinsame Experimentier-Woche zum Thema Wasser		
Beispiel: Gemeinsame Nutzung einer Lernwerkstatt		
Beispiel: Absprache über die Nutzung derselben Lieder, Reime, Bücher und Sprachrituale		

Regelmäßige, gegenseitige Hospitationen (§ 14b,2.3 KiBiz)		
Was	Wann	Wer
Beispiel: Jede Kita-Fachkraft hospitiert in der Grundschule und in der OGS	1x pro Jahr für mind. 2 Ustd. in der Schule und 2 Std. in der OGS, montags 1. - 2. Ustd. in der Schule, montags 15-17 Uhr in der OGS	Alle Kita-Fachkräfte
Beispiel: Jede Lehrkraft und jede OGS-Fachkraft hospitiert in der Kindertageseinrichtung	1x pro Jahr für mind. 2 Std., montags von 9-11 Uhr	Alle Fach- und Lehrkräfte der OGS

Gemeinsame Veranstaltungen für die Familien der Kinder (§ 14b,2.5 KiBiz)		
Was	Wann	Wer
Beispiel: Tag der offenen Tür im Kindergarten	10.09.16	Organisation – Kita Unterstützung – OGS

Gemeinsame Konferenzen zur Übergangsgestaltung (§ 14b,2.6 KiBiz)		
Was	Wann	Wer
Beispiel: Konferenz zur Übergangsgestaltung	15.10.16	Ausrichtung, Moderation, Protokoll im Wechsel zwischen den Fach- und Lehrkräften von Kita und OGS

Gemeinsame Fort- und Weiterbildungen (§ 14b,2.7 KiBiz)		
Was	Wann	Wer
Beispiel: Fortbildung zu Family Literacy	20.09.2016	Alle Fach- und Lehrkräfte aus Kita und OGS
Beispiel: Fortbildung zu BaSiK	20.10.2016	Alle Fach- und Lehrkräfte aus Kita und OGS

Elterninformationsveranstaltung (§ 14b,3 KiBiz entspricht § 36,1 Schulgesetz)		
Was	Wann	Wer
Beispiel: Gemeinsamer Elterninformationsnachmittag in der Schule für Eltern von Kindern, die in 2 Jahren eingeschult werden. Ablauf: 15:00 Begrüßung 15:15 Führung durch die Schule 15:30 Informationen 16:00 Fragen der Eltern	Jedes Jahr im Mai, nächster Termin: 12.05.2017	Leitungen von Kita und OGS

4. Ansprechpartner/in (§ 14b,2.4 KiBiz)

Kita und OGS bestimmen jeweils eine/n Ansprechpartner/in und Stellvertreter/-in, die für die vorliegende Kooperationsvereinbarungen (Kooperationsbeauftragte/r) verantwortlich sind und Entscheidungen in diesem Rahmen grundsätzlich selbstständig treffen können.

	Ansprechpartner/in	Stellvertreter/in
Kita	Fachkraft	Fachkraft
OGS	Lehrkraft für den Vormittagsbereich	Lehrkraft für den Vormittagsbereich
	Fachkraft für den Nachmittagsbereich	Fachkraft für den Nachmittagsbereich

Weitere am Projekt beteiligte Personen

Name	Einrichtung	Aufgabe / Rolle
		Beispiel: Elternbegleiterin Aufgaben:
		Beispiel: Sozialpädagogische Fachkraft in der Schuleingangsphase Aufgaben:

Unterschriften

	Name der Leitung	Datum und Unterschrift
Kita	Kita-Leitung	
OGS	Schulleitung	
	Leitung des Nachmittagsbereichs	